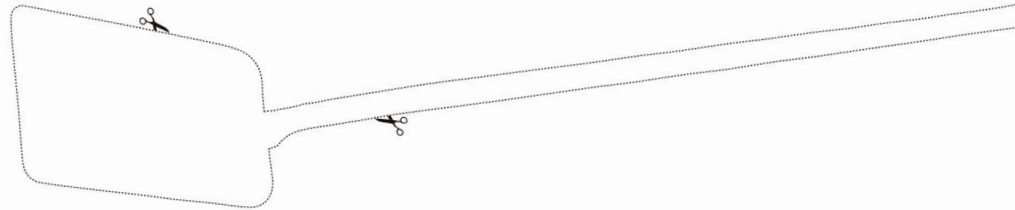


lexhibitofcrime

Installation & video: Arye Wachsmuth & Sophie Lillie, 2015
With the kind support of the Archive of the City of Vienna

|exhibitofcrime|



Arye Wachsmuth Sophie Lillie

On the occasion of the Wiener Festwochen, Into the City
Hotel Metropole / Giving Memory a Future, Vienna, May–June 2015
Repressed History and Contaminated Sites, ROTOR, Graz, December 2015–February 2016
Curated by Margarethe Makovec, Anton Lederer, Birgit Lurz and Wolfgang Schlag

|exhibitoofcrime|

Installation & Video: Arye Wachsmuth & Sophie Lillie, 2015
Mit freundlicher Unterstützung des Wiener Stadt- und Landesarchivs

|exhibitoofcrime|



Arye Wachsmuth

Sophie Lillie

Anlässlich der Wiener Festwochen, Into the City
Hotel Metropole / Der Erinnerung eine Zukunft geben, Wien, Mai–Juni 2015
Verdrängte Geschichte und kontaminierte Orte, ROTOR, Graz, Dezember 2015–Februar 2016
kuratiert von Margarethe Makovec, Anton Lederer, Birgit Lurz und Wolfgang Schlag

lexhibitofcrime!

Arye Wachsmuth
Sophie Lillie

FIRST PART (History and Chronologies)

!site!of!the!destruction!of!democracy!

Old Viennese street sign, enameled metal, 27 x 90 cm

"The destruction of democracy—the Nazi takeover and resistance" was the title of a 1983 project series of the Berlin Cultural Council. Working with local citizens' initiatives, its goal was to develop the memorial site at Prinz-Albrecht-Strasse (the former site of the Berlin Gestapo).

!picture!puzzle!36535!

2 postcards, acrylic paint on baryte paper, 9 x 14 cm each
framed, 24 x 44 cm

!the!murderers!among!us! (*Demokratiesturm now!*)

Table with free copies of newspaper
Wallpaper, ca. 250 x 270 cm

Wiener Zeitung, 7 September 1947

Original, framed, 45.5 x 31.5 cm

!dig!where!you!stand!—!asking!we!walk!not!ready!made!

Shovel, paint, rope

!classifieds! I—III

Laser prints on watercolor paper, framed, 21 x 140 cm each

SECOND PART (The Perpetrators)

!the!murderers!among!us!

!the!man!!will!kill!

Multi-channel HD-video installation,
loop, 2'40", Sound

!photo!index!

Photographs, laser-copied on vintage paper, pins

The Criminal Court of Vienna in September 1947 mounted an exhibition of some 1000 photographs of former employees of the Vienna's Gestapo headquarters. With the help of the public, the Peoples' Tribunal succeeded in pressing criminal charges against approximately 300 of these persons—just one third of the Gestapo staff.

Only very few of the convicted served a full prison term. The notorious Gestapo officer Johann Sanitzer was sentenced to lifelong imprisonment with hard labor. He was released in 1955—after only six years—when a general amnesty was granted to Nazi war criminals. The majority of Gestapo members, including chief officers Franz Josef Huber and Rudolf Mildner, altogether escaped criminal prosecution.

The video **Murderers Among Us (The Man I Will Kill)** shows the faces of men and women who served the Gestapo and who ordered, carried out or tolerated acts of torture and brutal abuse. By focusing on the perpetrators, the video challenges images of history that remain ambiguous in the absence of real acting subjects.

The installation will be shown in close proximity to the former Hotel Metropole, which served as the Gestapo headquarters between 1938 and 1945. With the exception of a few symbolic interventions, this central site of Nazi terror is not a site of political memory or critical inquiry. It is a site marked by absence, with no reference to its historical and social-political relevance. It is significant that Austria, to date, has not established a national institution to deal explicitly with its own violent past and which, like Berlin's **Topography of Terror**, defines a modern discourse by its very choice of name.

Murderers Among Us was the title of a series published between 1948 and 1950 in **Der neue Mahnruf [The New Call to Vigilance]**, a newspaper published by the Austrian Association of Concentration Camp Survivors. This series strongly criticized the shortcomings of post-war jurisdiction. Its title referred to the Wolfgang Staudte's movie of the same name, which was filmed in 1946 before the backdrop of bombed-out Berlin. Hans Mertens, a surgeon who returns from the front, happens upon his former army captain—a man responsible for a massacre of Polish civilians in 1942, who is now a successful entrepreneur. Mertens ultimately reports him, after dropping his initial plan of killing the man.

In the original script, the movie was entitled **The Man I Will Kill**. Here, the main protagonist takes revenge and shoots the war criminal. Soviet censorship, however, demanded that the plot be changed. Even in the fictional narrative, the vindication of Nazi crimes was to be left to the courts alone.

Das Wiener Landesgericht für Strafsachen veranlasste im September 1947 eine Ausstellung von rund 1000 Fotos ehemaliger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gestapo-Leitstelle Wien. Dank Hinweisen aus der Bevölkerung gelang es, Anklage gegen rund 300 Personen – gerade ein Drittel des Mitarbeiterstabes – vor dem Volksgericht zu erheben.

Von den Verurteilten saßen nur wenige ihre Haft vollständig ab. Den berüchtigten Gestapo-Beamten Johann Sanitzer verurteilte man zu lebenslänglichem schweren Kerker. Tatsächlich kam er bereits 1955 – nach nur sechs Jahren Haft – im Rahmen der Generalamnestie von NS-Verbrechen frei. Die meisten Gestapo-Mitarbeiter entgingen jeder strafrechtlichen Verfolgung, so auch die leitenden Beamten Franz Josef Huber und Rudolf Mildner.

Das Video **Der Mann den ich töten werde** zeigt Gesichter von Männern und Frauen, die am Morzinplatz im Dienst der Gestapo standen, die Folter und brutale Misshandlungen ausführten, sie verantworteten oder zumindest duldeten. Indem es die Täter und Täterinnen ins Blickfeld rückt, bricht das Video mit oft ambivalenten Vergangenheitsbildern ohne handelnde Subjekte.

Gezeigt wird die Arbeit in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Hotel Metropole, das ab 1938 Sitz der Gestapo-Leitstelle Wien war. Dieser zentrale Ort des NS-Terrors ist heute, mit Ausnahme weniger symbolischer Eingriffe, kein Ort des „gestalteten Gedenkens“ oder kritischen Aufzeigens. Es ist ein Ort der Leere, dessen historische und gesellschafts-politische Bedeutung nicht widergespiegelt wird. Es ist bezeichnend, dass Österreich bis heute keine nationale Einrichtung geschaffen hat, die sich explizit der Geschichte der eigenen Verbrechen stellt, und deren Namen – analog zur Berliner **Topographie des Terrors** – eine zeitgemäße Deutung miteinschließt.

Die Mörder sind unter uns ist der Titel einer von 1948 bis 1950 laufenden Serie in der Zeitschrift des KZ-Verbandes, **Der neue Mahnruf**. In dieser werden die Versäumnisse der Nachkriegsjustiz scharf kritisiert. Der Titel bezieht sich auf den gleichnamigen Spielfilm von Wolfgang Staudte, der 1946 vor der Ruinenkulisse Berlins gedreht wurde. Hans Mertens, ein aus dem Krieg heimgekehrter Arzt, erkennt seinen ehemaligen Hauptmann wieder. 1942 war dieser für ein Massaker an polnischen Zivilisten verantwortlich, nun feiert er als Geschäftsmann Erfolge. Mertens zeigt ihn an, nachdem er seinen Plan fallen lässt, den Mann zu töten.

In der Urfassung hieß der Film **Der Mann den ich töten werde**: Hier übt der Hauptdarsteller Rache und erschießt den Kriegsverbrecher. Das sowjetische Kulturbüro sprach sich jedoch dagegen aus. Selbst in der fiktiven Erzählung sei die Ahndung von NS-Verbrechen alleine den Gerichten zu überlassen.

lexhibitofcrimel

Arye Wachsmuth
Sophie Lillie

ERSTER TEIL (Geschichte und Chronologien)

lplatzlderlzerstörunglderldemokratiel

Alt-Wiener Straßenschild, Metall emailliert, 27 x 90 cm

„Zerstörung der Demokratie—Machtübernahme und Widerstand“
hieß 1983 eine Projektreihe des Berliner Kulturrates, die sich
gemeinsam mit lokalen Bürgerinitiativen der Erweiterung der
Gedenkstätte in der Prinz-Albrecht-Straße, dem ehemaligen
Sitz der Berliner Gestapo, widmete.

lsuchbildl36535l

2 Ansichtskarten, Acrylfarbe auf Baryt, je 9 x 14 cm
gerahmt, 24 x 44 cm

ldielmörderlsindlunterluns! (*Demokratiesturm now!*)

Tisch mit Zeitungen zur freien Entnahme
Tapete ca. 250 x 270 cm

Wiener Zeitung, 7. September 1947

Original, gerahmt, 45,5 x 31,5 cm

lgrabelwoldulstehstl—lfragendlgehenlwir|voran|not|ready|madel

Spaten, lackiert, Seil, Aufhängung

lkleinlanzeigenl I—III

Laserprints, gerahmt, je 21 x 140 cm

ZWEITER TEIL (Die Verbrecher)

ldielmörderlsindlunterluns!

lderlmannldenlichtötenlwerdel

Mehrkanal HD-Videoinstallation, Loop, 2'40"
Sound

lfotoregisterl

Fotos, laserkopiert, auf altem Papier, Nadeln

lexhibitofcrimel

Research examples / Beispiele

Landesgericht f. Strafsachen Wien
VIII., Landesgerichtsstr. 11
Abt. Vg 4c

Information.

Bei den bisherigen Voruntersuchungen im Vg Verfahren war ausreichend durch Verlautbarung in Presse und Rundfunk bei gleichzeitiger Namensnennung des Beschuldigten die Bevölkerung zur Angabe von zweckdienlichen Nachrichten aufzufordern. Dieses Mittel der Beweisvermehrung reicht bei ehemaligen Gestapoangehörigen nicht aus. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, dass der jeweilige Referent bei seinen Anhörungen keinen Namen nannte, sodass eine Veröffentlichung im obigen Sinne größtenteils negativ verlaufen müsste. Hinzu kam noch, dass die einzelnen Tageszeitungen geratige Aufrufe lediglich im Anzeigenteil wiedergaben, sodass sie - da sie vom Grossteil der Leser übersehen wurden - schon aus diesem Grunde ihren Zweck nicht erfüllten. Durch die Zusammenziehung der Voruntersuchungen bei einem Untersuchungsrichter bzw. Staatsanwalt ist eine Intensivierung der V.U. möglich geworden. Um weiters die Untersuchungshandlung auf einer möglichen breiten Ebene zu führen, werden im Laufe des Monats September die Lichtbilder ehemaliger Gestapoangehöriger zusammen mit einem Modell d. Hotel Metropole, dem Sitze der ehem. Gestapo der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es erscheint dies der einzige Weg um all den durch die Gestapo Geschädigten eine Möglichkeit zur Identifizierung ihrer sst. Ref. zu geben. Gleichzeitig wird diese Veröffentlichung auch die Feststellung wer, obwohl bei der Geh. Staatspolizei in Dienst sich keinerlei Mißbrauch der ihm übertragenen Aufschancen kommen liess.



Foto Nr.: Name:

04607 Schöberl Franz *EH*
04619 Russegger Josef *EH*
04629 Zugner Robert *EH*
04657 Komel Ernst *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
04679 Klinger Hans *EH*
04689 Steindorfer Karl *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
04699 Hawrda Alfred *EH*
04709 Beyer Radlof *EH*
04712 Wendl Josef *EH*
04759 Nadler Robert *EH*
04777 Hagen Bernhart, Karl, Friedr. *EH*
04789 Brodtrager Franz *EH*
04799 Resantschek Karl *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
04803 Weber Leopold *EH*
04822 Kamp Hans *EH*
04839 Sperl Radlof *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
04859 Horvath Josef *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
04899 Graindl Hans *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
04909 Schell Otto *EH*
04919 Leutgeb Lambert *EH*
04979 Scharf Hermann *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
04989 Frank Johann *EH*
04999 Fiebigler Franz *EH*
05007 Mäslacher Georg *EH*
05019 Handl Josef *EH*
05029 Jarsko Eduard *EH*
05032 Kriz Ernst *EH*
05037 Mühlbacher Johann *EH, 24. 7. 1947, 11. 1. 1948*
05047 Wedl Josef *EH*

ACHTUNG!

21.

von 21. September bis 27. September 1947 liegen f. Strafsachen Wien, VIII., Landesgerichtsstrasse 11 ehemalige Angehöriger der Geheimen Staatspolizei zwecks der Identifizierung täglich von 8 Uhr - 4 Uhr in der öffentlichen Einsicht auf.

urch die Gestapo Geschädigten sowie Personen, dungen und sonstige Straftaten zweckdienliche Unnen, werden zur Besichtigung und -Ausfüllung -Antragstafeln aufgefordert.

Landesgericht für Strafsachen Wien
Via, Landesgerichtsstrasse 11
Abt. Vg 4c, am 25. Aug. 1947



Excerpts from the consolidated Gestapo file, Archive of the City of Vienna

Auszüge aus dem Gestapo Sammelakt, Wiener Stadt- und Landesarchiv



lexhibitofcrimel

History and Chronologies / Geschichte und Chronologien

|dig|where|you|stand|—
|asking|we|walk|not|ready|madel

|grabel|woldu|stehst|—
|fragend|gehen|wir|voran|not|ready|madel



|thelmurderers|among|us| (*Demokratiesturm now!*)
|dielmörder|sind|unter|uns| (*Demokratiesturm now!*)

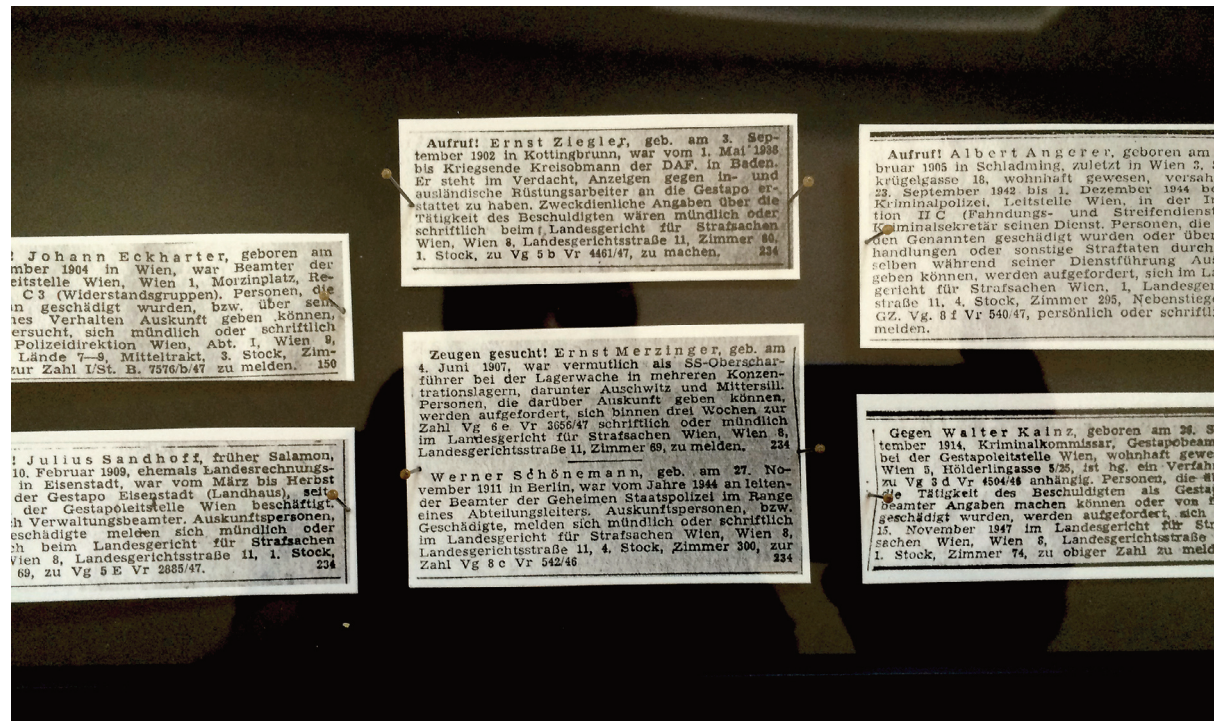
|classifieds| I–III
|klein|anzeigen| I–III

|picture|puzzle|36535|
|such|bild|36535|

|thelmurderers|among|us|
|dielmörder|sind|unter|uns|

lexhibitofcrimel

History and Chronologies / Geschichte und Chronologien



Zeugen gesucht! Hans Offenbeck, geb. am 28. November 1916 in Wien, war Gestapobeamter auf dem Morzinplatz. Wer durch ihn geschädigt wurde oder über seine Dienstführung Auskunft geben kann, meldet dies mündlich oder schriftlich beim Untersuchungsrichter im Landesgericht für Strafsachen Wien, Wien 8, Landesgerichtsstraße 11, Zimmer 69, zur Zahl Vg 6 e Vr 4071/47. 142

27. Juni 1918 in Wien und dann zuständig, gott-
gläubig, ledig. Beamter, ehemaliger Krim-

Franz Zemann war als Sachbearbeiter der Gestapo-Leitstelle Wien zugeteilt und versah dort Dienst im Referat II Hauptb. C. Personen, die über das dienstliche Verhalten des Genannten Auskünfte erteilen können, werden aufgefordert, sich bei der Pol.-Dion. Wien, Abt. I, Wien IX, Roßauerlände 7, Mitteltrakt, 4. Stock, Zimmer 30 zu Zl. I/StB. 20164/46 ehestens zu melden. 150

20. Dezember 1930 zur Zahl Vg 3 d Vr 7735/
Landesgericht für Strafsachen Wien, Wien 8, Lan-

Wer kennt den Gestapobeamten Josef Garhofer? Personen, die durch die Amtstätigkeit des obigen als Dienstführenden im Referat II a (Kommunismus, Marxismus) sowie als Leiter des Schutzhaftreferats, bei der Gestapoleitstelle Wien geschädigt wurden oder hierüber Auskunft geben können, werden ersucht, sich mündlich oder schriftlich beim Landesgericht für Strafsachen Wien, Wien 8, Landesgerichtsstraße 11, 1. Stock, Zimmer 71, zur GZ. Vg 3 b Vr 3533/47, zu melden. 89

Achtung, Gestapoopfer!

Gegen Josef Brunnholz, Beamter der Gestapo seit 1928, geboren am 28. November 1897, wird beim Volksgericht Wien zur Geschäftszahl Vg 5 b Vr 4463/45 die Voruntersuchung geführt. Alle durch Brunnholz Geschädigten, werden aufgefordert, sich im Laufe der nächsten Woche beim Landesgericht für Strafsachen Wien, 8, Landesgerichtsstraße 11, 1. Stock, Zimmer 6, mündlich oder schriftlich zu melden.

AUFRUF!

Personen, die von dem seinerzeitigen Gestapo-Beamten Josef Dworak, geboren am 6. Dezember 1899 in Wien, wohnhaft Wien 8, Hartmannsgasse 1 A/14, geschädigt wurden, wollen sich ehestens beim Landesgericht für Strafsachen Wien, 8, Landesgerichtsstraße 11, 1. Stock, Zimmer 6, melden, beziehungsweise dies zur Geschäftszahl Vg 7 c Vr 450/46 eingeschrieben bekanntgeben. Landesgericht für Strafsachen Wien, Abt. 7 c

AUFRUF!

Johann Rixinger, geboren 28. Jänner 1897, Kriminalobersekretär im Dienste der Gestapo, letztes in Wien, Morzinplatz, das Referat IV 4-b (Sachgebiet Kultusgemeinde). Alle Personen, die durch diesen Beamten geschädigt wurden, die selbst oder deren Verwandten in die KZ. Auschwitz und Theresienstadt verschickt wurden oder sonstige Qualereien und Misshandlungen durch ihn ausgesetzt waren, werden aufgefordert, sich binnen drei Wochen schriftlich unter voller Namensnennung oder persönlich beim Landesgericht für Strafsachen Wien (Volksgericht), Abt. 3 d, Zimmer 87, zu melden.

Rudolf Hoppel war Angehöriger der Gestapoleitstelle Wien von 1937 bis 1945 und führte beim Referat II A Vernehmungen durch Personen, die durch Hoppel geschädigt wurden, werden ersucht, sich umgehend schriftlich oder mündlich mit kurzer Angabe des Sachverhaltes, beim Landesgericht für Strafsachen Wien, Zimmer 101, zu Vg 6 d, Vr 1776/46, zu melden.

amer

Aufruf! Robert Zügner war als Kriminalangestellter der Gestapo-Leitstelle Wien, Referat II D 3 (Ausländerreferat), zugeteilt und war später als Kriminalangestellter im Arbeitserziehungslager Ober-Lanzendorf tätig. Personen, die über das dienstliche Verhalten des Genannten Auskunft erteilen können, werden aufgefordert, sich bei der Polizeidirektion Wien, Abt. I, Wien 9, Roßauer Lände 7-9, Mitteltrakt, 4. Stock, Zimmer 30, zu Zahl 1/6607/b/47, ehestens zu melden. 150

Karl Zeitlberger war als Kriminalsekretär der Gestapo-Leitstelle Wien zugeteilt und versah dort Dienst im Referat II B (Judenreferat). Personen, die über das dienstliche Verhalten des Genannten Auskunft erteilen können, werden aufgefordert, sich bei der Polizeidirektion Wien, Abt. I, Wien 9, Roßauer Lände 7-9, Mitteltrakt, 4. Stock, Zimmer 30, zu Zahl 1/6604/b/47, ehestens zu melden. 150

AUFRUF!

Der Gestapobeamte Julius Sandhoff (hieß bis 30. Oktober 1941 Salomon), geboren am 10. Februar 1909 in Neumarkt an der Raab, zuletzt wohnhaft in Wien 13, Schließmannsgasse 12, und Wien 13, Auhofstraße 166, befindet sich in Haft. Personen, die durch ihn geschädigt wurden, werden ersucht, sich bei der Polizeidirektion Wien, Abt. I, staatspolizeiliche Exekutive, Wien 9, Roßauer Lände 7-9, Hoftrakt, 3. Stock, Zimmer 25, zur Zahl I/6348/47, zu melden.

Landesgericht für Strafsachen
Landesgerichtsstraße 11, G. Z.

Der ehemalige Gestapobeamte Gschwandtner Alois, der bei der Judenaushebung in Wien und bei verschiedenen Dienststellen in Polen in Verwendung stand, steht unter dem Verdacht, Verbrechen der Mißhandlung und Quälereien sowie der Verletzung der Menschlichkeit und Menschenwürde begangen zu haben. Personen, die darüber nähere Angaben machen können, werden ersucht, sich schriftlich oder persönlich beim Landesgericht für Strafsachen Wien, Wien 8, Landesgerichtsstraße 11, 1. Stock, Zimmer 66, zu Vg 5 a, Vr 6745/46, bis 15. November 1946 zu melden.

Landesgericht für Strafsachen
Landesgerichtsstraße 11, G. Z.

Kriegsverbrecher

Wer kennt Dr. Ferdinand Schmidt, ehemaliger Polizeikommissar, geboren 26. Juni 1905 in Wien, Wien 6, Gumpendorfer Straße 106, wohnhaft, alter Kämpfer, Gauredner, Leiter der Gestapo Wien, nach der gewaltsamen Besetzung Österreichs verantwortlich für die Massenverhaftungen von angeblichen politischen Gegnern im März 1938, Aristokrat, Elma Bunzel und Blach AG. (später Kontropa, Kontinentale Rohstoffe und Papierindustrie AG.).

Personen, die durch Dr. Schmidt geschädigt wurden oder über sein Verhalten Auskunft geben können, werden aufgefordert, sich schriftlich oder mündlich bis 15. Mai 1946 zu GZ. Vg 4 c, Vr 2637/46, beim Landesgericht für Strafsachen Wien, 8, Landesgerichtsstraße 11, Zimmer 94, 1. Stock, zu melden.

Der Gestapoangehörige Gustav Maschek war vom Jänner 1945 bis zum Kriegsschluß im Referat IV Ic/3 T (Arbeitsvertragsbrüche tschechischer Zivilarbeiter) der Gestapo-Leitstelle Wien, I, Morzinplatz, III, Stock, Zimmer 326(?), tätig. Personen, die durch den Vorgenannten geschädigt wurden, werden ersucht, sich bis 31. August im Landesgericht für Strafsachen Wien, Wien 8, Landesgerichtsstraße 11, 1. Stock, Zimmer 66, zur Geschäftszahl Vg 2 e Vr 4098/45, persönlich oder schriftlich zu melden.

Achtung, Kriegsverbrecher!

Wer wurde durch Karl Schneider, geboren 2. Mai 1906 in Rechnitz, zuletzt Gestapobeamter in Wien, mit dem Sektoren-, Kirchen- und Judenreferat betraut, geschädigt?

Zweckdienliche Angaben sind schriftlich oder mündlich dem Landesgericht für Strafsachen Wien, Wien 8, Landesgerichtsstraße 11, zu Zl. Vg 4 c, Vr 4082/46 (Zimmer 94), bis längstens 15. August 1946 bekanntzugeben.

Landesgericht für Strafsachen
Landesgerichtsstraße 11, G. Z.

Der Gestapobeamte Ferdinand Reithmayer

früher wohnhaft in Wien 21, Irenäusgasse 22, war von September 1938 bis Februar 1945 als Kriminalsekretär, von 1942 an als Kriminalobersekretär im Erkennungsdienst der Gestapo tätig. Seine Dienststelle war: Wien 1, Morzinplatz 4, 5. Stock, Zimmer 512 bis 517.

Personen, die durch den Vorgenannten geschädigt wurden, werden ersucht, sich bis 15. Juni 1946 im Landesgericht für Strafsachen Wien, 8, Landesgerichtsstraße 11, 1. Stock, Zimmer 66, persönlich oder schriftlich zu melden.



lexhibitofcrime!
History and Chronologies / Geschichte und Chronologien



|picture|puzzle|36535|
|suchbild|36535|

lexhibitofcrime!

History and Chronologies / Geschichte und Chronologien



|picture|puzzle|36535|
|suchbild|36535|

lexhibitofcrimel

History and Chronologies / Geschichte und Chronologien



Wiener Zeitung, 7 September 1947

|digi|where|you|stand|—|asking|we|walk|not|ready|made|

Wiener Zeitung, 7. September 1947

|grabe|woldu|stehst|—|fragend|gehen|wir|voran|not|ready|made|

lexhibitofcrime!
The Perpetrators / Die Verbrecher



!the|murderers|among|us!
!the|man||will|kill|

!die|mörder|sind|unter|uns!
!der|mann|den|ich|töten|werde|

lexhibitofcrimel
The Perpetrators / Die Verbrecher



|photolindex|
|fotoregister|

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/wien/termine/hotel-metropole.-der-erinnerung-eine-zukunft-geben/ITC%20Presseinfo.pdf>

<https://fm4v3.orf.at/stories/1759389/index.html>

https://www.doew.at/cms/download/2c9ju/5_jb_2012_salztorgasse_5.pdf

<https://news2.orf.at/festwochen15/stories/2276691/>

<https://derstandard.at/2000017383087/Was-an-die-Gegenwart-erinnert>

<https://kurier.at/kultur/gestapo-mit-kleinanzeigen-auf-ns-verbrechersuche/136.633.725>

<https://www.jungewelt.de/m/artikel/266977.grand-hotel-heydrich.html>

|exhibitorcrime|



|exhibitorcrime|

Arye Wachsmuth
Sophie Lillie